

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**

**Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung**

**Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916**

Pariser Korrespondenz

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

nähernd konsequent durchgeführt, während der Vogel- und Pelztierschutz sich auf Grundsätze des allgemeinen Naturschutzes stützt, denen der Verfasser der Zeilen durchaus beistimmt.  
*Die Schriftleitung.*

Ferienkursus über volkswirtschaftl. staatsbürgerliche Fortbildung und Redekunst. Der Bund Deutscher Bodenreformer veranstaltet zum vierten Male in Berlin in der Osterwoche vom 14. bis 19. April einen solchen Ferienkursus. Bisher haben über 1300 Personen aus mehr als 500 Orten unseres Vaterlandes an den Kursen teilgenommen. Elf Dozenten, die als Wissenschaftler und Praktiker sich bereits hohe Verdienste erworben haben, werden über folgende Themen reden: »Einführung in die sozialen Probleme der Gegenwart«, »Grundlagen der Volkswirtschaft«, »Kolonialprobleme«, »Städtische Sozialpolitik«, »Agrarwesen«, »Industrielle Probleme«, »Welthandelsverkehr«, »Arbeitslosenfürsorge«, Verhütung von Arbeitskonflikten«, »Beamtenrecht«, »Genossenschaftswesen«, »Organisationsfragen« und »Rhetorik«. Außer den Vorträgen finden noch Besichtigungen von sozialen Einrichtungen und industriellen Unternehmungen statt. Zum Kursus haben Damen und Herren Zutritt. Die Hörgeld beträgt 5 und 10 Mark. Näheres ergeben die Prospekte, die vom Bund Deutscher Bodenreformer, Berlin, Lessingstraße 11, kostenfrei versandt werden.

Die gemeinnützige Stellenvermittlung des Lettevereins, Berlin W 30, Viktoria-Luisenplatz 6 pt. versendet kostenlos Anmeldebogen, Statuten und ein Merkblatt mit Ratschlägen für Stellensuchende. Mündliche Aufträge werden in den Sprechstunden entgegengenommen, die von 10—6, Sonnabend bis 3 und während der Monate März—April, September—Oktober täglich bis 7 Uhr stattfinden.

**Pariser Korrespondenz.**

Von Gabrielle Moyses-Versailles.

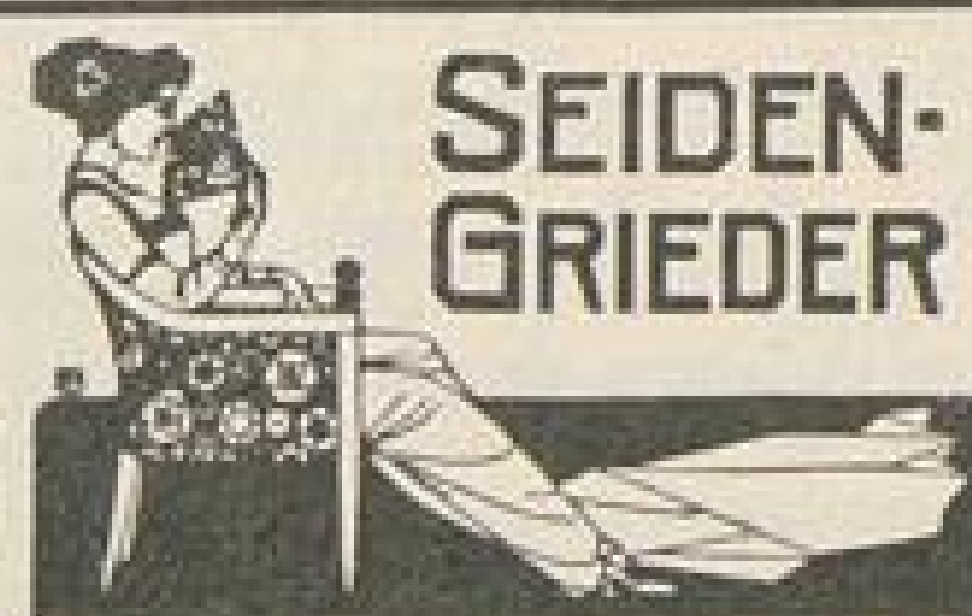
Die Gesellschaft union fraternelle des femmes hat im November 1913 einen Vortrag über: Frauenbewegung und Coeducation halten lassen. Ein neuer Gesetzentwurf befaßt sich damit, daß der Mann zu einem Beitrag zum Haushalt gezwungen werden kann und daß die Frau in gewissen Fällen das Recht haben soll, den Gehalt des Mannes zu beschlagnahmen. — Der Advokat Shermitte schlägt vor, daß der Kinematograph kein Verbrechen mehr darstellen darf, da diese Vorführungen die Wiederholungen von Verbrechen begünstigen. Der Frauenkongreß vom Juni hat eine ähnliche Resolution gefaßt. Am 10. Juni hat der Polizeipräsident von Paris die Vorführung aller Filme verboten, die Verbrechen, Hinrichtung und andere abstoßende oder grausame Vorgänge darstellen. — Beim Frauenkongreß wurde folgende Resolution des Advokaten Shermitte angenommen: So gut es jetzt überall Tierschutzvereine gibt, müssen auch überall Vereine zum Schutz der Kinder geschaffen werden. — Frau Bourdin verlangt, daß die Kriegsbilder in den Schulheften durch die Bildnisse von Personen ersetzt werden, die Gutes und Großes geschaffen. — Der Romanschriftsteller Victor Margueritte schreibt Aufsätze für das Recht der Frau. — Frau Vera Starkoff schreibt gegen den Krieg und wendet sich auch an die deutschen Mütter. — Am 11. November 1913 hat die Kammer über das Stimmrecht der Frau diskutiert. Der Deputierte Andrieux ist besonders dafür eingetreten. Die Frage wurde vertagt. — Am 13. November hat die Gruppe Suffrage des Femmes Herrn Andrieux zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannt. — Während die Post- und Telegraphenbeamtinnen bei 1100—2200 Frank Gehalt oftmals 13 Arbeitsstunden am Tag haben und nur 2 Wochen Urlaub im Jahr, wobei sie ihre Stellvertreterin z. T. bezahlen und für alle Fehler, die diese macht, aufkommen müssen, verdienen die Stenotypistinnen im Arbeitsministerium 1800—3200 Franken im Jahr. Staatliche Gewerbeinspektorinnen bekommen heute 2400—5000 Franken, Bankbeamtinnen 1200—2400 Franken, Eisenbahnbeamtinnen 1200—2000 Franken, in Paris 600 Franken mehr. — In Rouen hat der sechste Kongreß des Weißen Stern stattgefunden, der 80 Abteilungen umfaßt. Es wurde hier von den Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder gesprochen. Pastor Wagner sprach über die Liebesheirat. Weiter wurde über eine heroische Erziehung der Jugend, über eheliche Moral und die jetzige Ehekrise gesprochen, sowie über gemeinsame Erziehung und über Prostitutionsfragen. — Im November fand in Paris ein Kongreß für Frauenturnen statt. — In Frankreich gibt es 450 Inspektoren für die Volksschulen und nur 5 Inspektorinnen. — Im November haben fünf Abgeordnete der Kammer eine Eingabe für die Einschränkung des Alkoholverkaufs überreicht, unterzeichnet von 220 000 Frauen. — Die Romanschriftstellerin Marcelle Tynaire befaßt sich mit der Frauenfrage, während alle anderen Romanschriftstellerinnen nur Schlechtes von den Frauen sagen. — Ida Sée hat einen Roman »Féministes« geschrieben, worin sie von den Frauen spricht, die sich mit sozialen Fragen befassen und trotzdem ihre Aufmerksamkeit mehr ihrer eigenen Schönheit zuwenden, als ihren armen hilfsbedürftigen Schwestern. — Am 11. November 1913 verlangte der Conseil supérieur du travail, daß in allen Wirtschaften, Casinos, Konzerthallen,

**Internat des städt. Mädchengymnasiums Karlsruhe.**

Schulgeld 84 Mark jährlich.  
Pensionspreis für Internat  
• • 1000 Mark jährlich. • •

Auskunft Fräulein **Cl. Fernow**  
**Karlsruhe i. B.**, Redtenbacherstraße Nr. 16

**Der Verein**  
**Frauenbildung-Frauenstudium.**



**Seiden-Stoffe**

in allen mod. Geweben, Stickerei-Roben usw., porto- und zollfrei. Muster und Kataloge franko.

Seidenstoff-Export.  
**Adolf Grieder & Cie.,** Kgl. Hofl.  
Gegr. 1889 Zürich (Schweiz).



**Abb. XVIII.** Frühjahrsstraßenkleid aus lila Tuch.  
Beschreibung Seite IX u. f.

Spielhäusern etc. kein Jüngling unter 16 Jahren und kein Mädchen unter 18 Jahren beschäftigt werde, daß in Gasthäusern kein Mädchen unter 18 Jahren als Zimmermädchen verwendet werden darf, unter 16 Jahren darf es überhaupt nicht in Gasthäusern dienen, ebenso kein Junge unter 13 Jahren. In Kaffeehäusern, Hotels, Restaurationen etc. dürfen Kinder von 13 Jahren ab arbeiten, wenn sie daselbst unter Aufsicht ihrer Eltern sind. — Am 9. August 1913 wurde eine Ehrenmedaille für französische Dienstmädchen geschaffen, die 30 Jahre bei einer Familie waren. 979 haben diese Medaille erhalten, wovon 272 verheiratet sind. 81 Frauen waren über 50 Jahre bei einer Herrschaft, 14 Frauen über 60 Jahre. — Die Frauenrechtlerinnen unterstützen die streikenden Arbeiterinnen des Petroleumtanks in Havre, wo 2,35 Franken für 10 Stunden gesundheitsschädliche Arbeit bezahlt wird. — Beim Kongreß für sittliche Erziehung im Oktober wurden verschiedene Gegenstände vorgetragen: über die Pflege der Aufrichtigkeit beim Kinde, das bürgerliche Pflichtgefühl, die Bürgerpflicht der Frau. Bei dieser Gelegenheit wurde auch wieder mein Plan der Heranziehung von Frauen zu Dienstleistungen im Heere (Schreibarbeiten, Krankenpflege, Kochen etc.) erwähnt. — Beim Kongreß der republikanischen Jugend in Reims am 1. und 2. November 1913 hat Fr. Mélin eine Resolution fassen lassen zu Gunsten einer deutsch-französischen Verständigung. — In einer Jugendgerichtskommission sind zwei Frauen tätig: die Advokatin M. Verone und Frau André, Vorsitzende eines Gefängnisvereins. — Der Schulkongreß hat u. a. verlangt, daß in den Schulen Vereinigungen zur Pflege der Sauberkeit gegründet werden und Antialkoholvereine. — Die akademische Frauenvereinigung befürwortet die Coeducation. — Die Kammer hat das Gesetz des Minimaltarifs für Heimarbeiter erlassen zu Gunsten von etwa 850 000 Arbeiterinnen. Bis jetzt ist es vorgekommen, daß für 12 handgesümmte feine Taschentücher 12 Pfennig bezahlt wurde und für einen gestickten Krage (37 Arbeitsstunden) 1,12 Mark. Nach dem neuen Gesetz soll keine Heimarbeiterin weniger als zwei Drittel von dem Verdienst der Fabrikarbeiterin einnehmen. — In der Freien Universität für soziale Wissenschaft sprach die Doktorin Girard über die Schaffung von freien Krankenpflegerinnen auf dem Lande. — Die Jungesellen über 30 Jahre sollen um 20 % Einkommensteuer erhöht werden, falls sie nicht für 3 Personen zu sorgen haben. — Der Minister Klotz hat angeordnet, daß zu den Kommissionen für Wohltätigkeit, Hygiene und Aufsicht der Spitäler Frauen zugezogen werden. — Ein neues Gesetz beschränkt die Frauenarbeit in der Industrie auf 10 Stunden und verlangt den Schluß der Arbeit am Samstag Mittag um 12 Uhr. Für die Männer ist der freie Samstag Nachmittag nicht überall einzuführen. — L'Alliance nouvelle, eine Studentenvereinigung von Männern und Frauen, will ein Theater schaffen, in dem nur sittlich einwandfreie Stücke gespielt werden. — Die Wäscherinnen sollen nach einem neuen Gesetz alle gebrauchte Wäsche desinfizieren, ehe sie sie sortieren. — Die internationale Bahnhofskommission 8 rue St. Paul, Paris 4e, bietet vorübergehend und für längere Zeit Frauen und Mädchen einen Aufenthalt. — Der Abgeordnete Breton möchte, daß die Frauen, die ihrem Vaterland drei Kinder geschenkt haben, das Wahlrecht erhalten. — Das Arbeitsministerium hat folgende Statistik der französischen Familie veröffentlicht: Auf 11 317 434 Familien sind 1 805 744 ohne Kinder, 2 967 571 haben ein Kind, 2 661 978 zwei Kinder, 1 643 425 drei Kinder, 987 392 vier Kinder, 566 768 fünf Kinder, 327 241 sechs Kinder, 182 998 sieben Kinder, 94 729 acht Kinder, 44 728 neun Kinder, 20 639 zehn Kinder, 45 Familien haben achtzehn Kinder. — Am 14. Dezember 1913 habe ich vor 1500 Personen über Frauenbewegung und Republik gesprochen. Gleichzeitig habe ich über die Reform der Frauenkleidung in Deutschland gesprochen. Die Gesellschaft L'éducation du plein Air hat mich als Vertreterin für Versailles ernannt.

### Eingegangene Bücher.

A. v. Nostitz-Wallwitz, Die Kleidung. Band II der Haushaltungsschule. Leipzig, B. G. Teubner. 1 M. — Wegweiser zum häuslichen Glück; praktischer Leitfaden des Haushaltungsunterrichts für Jungfrauen. München-Gladbach, Volksvereins-Verlag. — Kompaß für die Frau im Handwerk; ein praktischer Wegweiser für Lehrlinge, Gehilfinnen und Meisterinnen. München-Gladbach, Volksvereins-Verlag. — 75 M. — Schönerberger, Dr. med. Franz, und Siegert, Lehrer W., Was unsere Töchter wissen sollten. Berlin, Verlag Lebenskunst — Heilkunst. — Dieselben, Was unsere Söhne wissen müssen. Schwindrazheim, Prof. O., Das Vaterhaus. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft. 1 M. — Amrein, Dr. med. O., Die Behandlung der Lungentuberkulose im Hochgebirge. Wiesbaden, Verlagsanstalt Emil Abigt. — 60 M., geb. — 80 M. — Silbermann, Dr. J., Archiv für Frauenarbeit. Berlin, Verlag des kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte E.V. 2,50 M. — Platzbecker, Paul, Rheinische Gesindeordnung; ein praktischer Wegweiser. München-Gladbach, Volks-

vereins-Verlag. — 40 M. — Thile, Dr. R., Die wichtigsten Faserpflanzen. Leipzig, Thomas-Verlag. — 60 M., geb. — 85 M. — Beetz, Elfriede, Die heutige Einmachekunst der Hausfrau. Wiesbaden, Verlagsanstalt Emil Abigt. — 90 M. — Hauswirtschaftliche Rezepte, herausgegeben vom Verband für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege 1. Heft: Süddeutsche Suppen, 2. Heft: Süddeutsche Vor- und Fleischspeisen, 3. Heft: Süddeutsche Mehlspeisen, 4. Heft: Süddeutsche Gemüse und Salate. München-Gladbach, Volksvereins-Verlag. — Burgenmeister, Richard, Wie macht man sein Testament kostenlos selbst? Berlin, Gesetzverlag, L. Schwarz & Comp.

## Werkstätten Bernard Stadler Paderborn

Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker; im neuzeitlichen Geiste durch Max Heideich entworfene Zimmer-Einrichtungen; gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit, in sich schön durch die Wirkung des Holzes und die feinfühlig abgewogenen guten Verhältnisse der Formen.

Vollständige Zimmer von 300 Mark an.

Lieferung frei in die Wohnung.

Bezug- und Vorhangstoffe, Teppiche, Beleuchtungskörper, auserlesenes kunstgewerbliches Kleingerät.

Wohnungs-Ausstellungen und Verkauf:

Berlin W., Traunsteinerstr. 6 ♦ Bremen, Georgstr. 64  
Düsseldorf, Bleichstr. 6 ♦ Leipzig, im Hause August Polich  
Hamburg, Bergstraße 12/14 ♦ Paderborn, Marienplatz 12  
Neues Preisbuch D 5 . . . 1.— Mark.

### Verband jüdischer Frauen für Kulturarbeit in Palästina

Anfragen sind zu richten an das Büro, Berlin C, Bürohaus Börse, Burgstr. 27

### Handgenähte Palästina-Spitzen

aus den Ateliers des Verbandes sind zu haben in:

|                                                                                                                                         |                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>Berlin:</b> Firma M. Rupp, Kantstr. 33;<br>Fa. Moderne Wäsche, Kleiststr. 21;<br>Fa. Geschwister Brenner, Joachimsthaler Str. 89/40. | <b>Hamburg:</b> Frau S. Ehrenberg, Abendrothsweg 73.  |
| <b>Beuthen:</b> Fr. Scholz, Handarbeitsgeschäft.                                                                                        | <b>Kattowitz:</b> Firma Bandmann & Co., Querstr. 9.   |
| <b>Breslau:</b> Fr. Martha Blumenthal, Freiburger Str. 34.                                                                              | <b>Königshütte:</b> Frau R. A. Lachmann.              |
| <b>Dresden:</b> Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst, Ringstr. 15.                                                                   | <b>Lübeck:</b> Frau Dr. Adler, Schüsselbuden 32.      |
| <b>Essen:</b> Hd. C. Freudenberg.                                                                                                       | <b>München:</b> Frau Bessie Weil, Tengstr. 37.        |
| <b>Glogau:</b> V. Kronheimer, am Markt.                                                                                                 | <b>Posen:</b> Zadeck, Wilhelmplatz 8.                 |
|                                                                                                                                         | <b>Varel:</b> J. M. Schwabe, Sohn.                    |
|                                                                                                                                         | <b>Wien:</b> Fr. Martha Löwenfeld, Baltzmanngasse 22. |

**Frauenkapital — eine werdende Macht!** Wochenschrift für Volkswirtschaft, Frauenbewegung und Kultur. Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 38/39. Der heutigen Nummer liegt ein Flugblatt dieser Zeitschrift bei. »Frauenkapital« vertritt die Interessen der Frauen aller Kreise und Richtungen, berät die Frau in allen Berufsfragen und unterrichtet sie in leicht faßlicher gemeinverständlicher Form auf volkswirtschaftlichem Gebiete. »Frauenkapital« ist die erste Frauenzeitschrift, die einen Börsenteil, Grundstücksmarkt und Rechtsbelehrung enthält. Auch werden hochinteressante Artikel erstklassiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen veröffentlicht, die sich mit allen Fragen der Frauenbewegung beschäftigen und ferner solche kulturellen und unterhaltenden Inhalts. Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.25, jährlich Mk. 4.50.

**Wichtig für Eltern und Erzieher, Braut- und Eheleute** ist das in über 50 000 Exemplaren verbreitete Ehe- und Erziehungsbuch: »Vom Mädchen zur Frau« (Pappband M 2.—, Leinenband M 3.—, Porto 30 Pfg.). Es hat die bekannte Münchner Frauenärztin Dr. Emanuelle L. M. Meyer zum Verfasser und ist im Verlage von Strecker & Schröder in Stuttgart erschienen. Die Hygiene der Ehe, die Haupt Sorge der Säuglingspflege, die Gesunderhaltung des Frauenleibes sind die wichtigen Themen dieses Buches. Frau Dr. Meyer versteht es, die zartesten und intimsten Fragen in einer Weise zu behandeln, daß man das Buch unbedingt auch in die Hände der reifen Töchter legen kann. Überall wird es reichen Segen stiften und deshalb ist ihm eine weitere Verbreitung nur zu gönnen. Näheres ist dem dieser Nummer beigegebenen Prospekt zu entnehmen, der auch zahlreiche andere sehr gehaltvolle Bücher zur Ankündigung bringt.